

Her mit den kreativen Störenfrieden, den „Rulebreakern“ und den Genies! – tönt es aus progressiven Konzernen. Doch die Wahrheit sieht anders aus

Querdenker unerwünscht!

Ein Zwischenruf von Vince Ebert

Unternehmen schreiben in ihren Stellenanzeigen gern „Wir suchen Querdenker“. Oft meinen sie damit Leute, die „irgendwas mit nachhaltig und klimaneutral“ machen, die den Hintergrund ihrer Excel-Listen farbig ausfüllen und am Berg auch schon mal im zweiten Gang anfahren.

Mit echten Querdenkern hat das selten zu tun. Deswegen werden sie in den vielen Branchen auch nicht wirklich gesucht. Wer möchte schon in einem auf Effizienz getrimmten Unternehmen Leute haben, die permanent Abläufe hinterfragen und alle anderen mit ihren wirren Ideen nerven?

Je größer der Konzern, desto mehr sind Mitarbeiter gefragt, die voraussehbar funktionieren, Jasager und Anpasser also, immerhin wurde der Betrieb ja letztes Jahr von McKinsey durchstrukturiert. Alle Arbeit läuft jetzt in Workflows und Prozessbahnen. Jeder Mitarbeiter ist Teil der Wertschöpfungskette. Die Zeit zum Nach-, Vor- und Querdenken ist wegoptimiert worden. „Ich will in meinem Leben was bewegen!“, klagt der Querdenker. „Dann werden Sie Liftboy“, antwortet der McKinsey-Mann.

Wer tatsächlich mal den Mut hat, echte Querdenker ins Boot zu holen, parkt sie nach kurzer Zeit irgendwo in den Tiefen des Konzerns. Nach außen sind Ideenreichtum und Kreativität



Genauer Beobachter

Vince Ebert, 46, ist Physiker, Wissenschafts-Kabarettist und Moderator („Wissen vor acht“ im Ersten). Eines seiner Spezialgebiete: wie Unternehmen von der Natur lernen können, um Innovationen zu fördern

zwar erwünscht, intern belohnt werden dagegen stromlinienförmige Rechenmaschinen.

Stellen Sie sich einfach mal Montagmorgens um 7 Uhr an den Frankfurter Flughafen. Dann sehen Sie, wie ernst viele deutsche Unternehmen den Diversity-Gedanken nehmen. Gefragt sind 40-jährige, heterosexuelle, golfspielende BWLer, die in Windeseile Schaubilder von Hoch- auf Querformat formatieren können und kurz vor dem Meeting noch mal schnell aus einem Balken- ein Säulendiagramm basteln. Da fühlt sich manch einer zu Recht gleichgeschaltet wie in einer Armee. Flexibel wie in einer Fichtenplantage.

Dabei könnte sich jede Organisation glücklich schätzen, ein paar dieser Störenfriede zu haben und zu fördern. Einige wenige Firmen haben das erkannt. Wahre Loyalität beweist sich nämlich nicht im sturen Einhalten von Regeln, sondern im Widerspruch. Andersdenkende gelten oft als egoistisch und selbstsüchtig. Ich glaube aber, das Gegenteil trifft zu.

In vielen Situationen nützen Querdenker der Gruppe, während sich Konformisten und Mitläufer nur selbst begünstigen. Meist sorgen erst Querdenker dafür, dass eine Sache überhaupt ernsthaft geprüft wird. Und selbst, wenn sie dabei falschliegen, ist etwas gewonnen. Die Erkenntnis, dass es doch richtig war, das Übliche zu tun.

Wir alle lieben den schrulligen Querdenker – aber erst, wenn er seit mindestens 50 Jahren tot ist. Plötzlich befällt ihn eine Idee, und die Realität beginnt sich zu verändern, bis der Betroffene Dinge sieht, die niemand vor ihm sah: gekrümmte Räume, einen Seeweg nach Indien oder den Affen im Menschen. Über Nacht müssen wir uns dann von lieb gewonnenen Weltbildern verabschieden. Das mögen wir nicht. Jede Veränderung, jede große Errungenschaft trägt den Stempel der Ablehnung.

Kreative Menschen auszuhalten ist für das Umfeld nie leicht. Schon in der Schule haben es Andersdenker schwerer, sich durchzusetzen. Oftmals fallen die Brillantesten sogar durchs Raster.

Rudolf Diesel hatte wohl Recht, als er sagte: Von 100 Genies gehen 99 unentdeckt zu Grunde. Doch das dürfen wir nicht zulassen. Unsere Welt wird immer unberechenbarer und komplexer. Das Einzige, was wir dem entgegenzusetzen können, sind Kreativität und Fantasie. Die größten Talente offenbaren sich oft an den Rändern, sie finden sich an Orten, an denen keiner sucht.

Tun auch Sie daher ab und an mal etwas völlig Abwegiges oder Verrücktes. Lassen Sie den Querdenker aus sich heraus: Schenken Sie einem Gewerkschafter einen FDP-Kugelschreiber! Schlafen Sie mit Ihrer eigenen Frau! Einfach was Verrücktes tun ... ■